

# Schüler entwickelten Geschäftsideen

... und einige werden sicher auch umgesetzt – EU-Gelder ermöglichten Wettbewerb „Idee 06“

**Neukölln.** „Hast Du eine andere Idee?“ wurden Mitte September junge Migranten in Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg gefragt. Sie sollten sich an einem Geschäftsideenwettbewerb beteiligen, der ihre Gedanken einmal auf andere Berufsfelder lenken könnte als Dönerbude oder Obst- und Gemüseladen. Rund 120 Jugendliche machten auch mit und reichten viele interessante Ideen ein. In der vorigen Woche gab es nun eine Preisverleihungsparty, und die Gewinner der eigentlich zwei Wettbewerbe Idee06 Neukölln und Idee06 Friedrichshain-Kreuzberg wurden ausgezeichnet.

Den ersten Preis für Neukölln in Gestalt von 800 Euro erhielt Roxanna Pelka (21) für ihre Idee „Kochkurse für Kinder und Jugendliche“. Joachim Preuß von der Berliner Volksbank, der den Preis übergab, lobte dabei den

lokalen Bezug: Für Jungen und Mädchen aus benachteiligten sozialen Verhältnissen sei es besonders wichtig zu lernen, wie sie sich gesund ernähren können.

Steven Montgomery (24) aus Detroit, der mit seiner jungen Familie in Neukölln lebt, ist mit dem Essen in seiner neuen Heimat wahrscheinlich nicht so ganz glücklich. Jedenfalls wurde er für seine Idee „Homemade – amerikanische Koch-Kultur“ mit einem zweiten Preis (600 Euro) ausgezeichnet. Als Schirmherr Bürgermeister Heinz Buschkowsky ihm gemeinsam mit der Ehren-Neuköllnerin Essy Agboli-Gomado den Preis überreichte, war die Freude der Familie aber riesengroß.

Für Friedrichshain-Kreuzberg wurde die Idee von Emine Var (19) ausgezeichnet, jungen Berlin-TouristInnen mit einer Jugend-Service-Agentur zur Seite



Bürgermeister Heinz Buschkowsky und Essy Agboli-Gomado überreichten Steven Montgomery samt Frau und Baby den Preis für seine Idee, die über Hamburger durchaus hinausgehende amerikanische Koch-Kultur in seiner neuen Heimat zu verbreiten.

*Foto: Halit*

zu stehen. Karin Moderer vom Upstalsboom Hotel Friedrichshain, die diesen Preis übergab, bot auch gleich an, bei der Realisierung dieser „wunderbaren Idee“ mit den jungen Leuten zusammenzuarbeiten. Der zweite

Preis ging an Paul Dornauer (21), der einen Abi-Service vorgeschlagen hatte: Er möchte alles organisieren, was junge Abiturienten zum Feiern brauchen, vom passenden T-Shirt über Aufkleber fürs Auto bis hin zur

großen Abi-Party. Schirmherr Lorenz Postler übergab den Preis und will den Tipp an seinen Sohn weitergeben.

Und dann gab es noch die Kategorie Schülerideen, in der sich ganze Klassen beteiligen konnten. Vom Oberstufenzentrum in der Wrangelstraße kamen zum Beispiel Vorschläge wie ein „Unglaubliches Friseurgeschäft“, der „Verleih von Accessoires“ oder ein „Self made Döner“ mit sicher guten Chancen, umgesetzt zu werden. Die Vorschläge wurden ebenso prämiert wie die Idee eines Unterwasser-Casino-Restaurants von Sonay Yardimli und Rabia Colak, Schülerinnen der Rütlioberschule.

Durchgeführt wurden die Wettbewerbe übrigens vom LOK e.V. und dem Sozialen Bildungsverein e.V., die Mittel kamen aus dem Europäischen Sozialfonds.

*my*